



Katholische Männerbewegung

Jahresbericht Arbeitsjahr 2010–2011



KMB

www.kmb.or.at



Inhalt

- 3 **Vorwort**
- 4 **KMBÖ & Vereinsorgane**
- 5 **Leitlinien & Statistik**
- 6 **Schwerpunkte**
- 7 **Jahresthema**
Demokratie oder Diktatur? –
24. Sommerakademie 2010
- 8 **Österreichweite Veranstaltungen**
Sternwallfahrt ans Grab des Seligen Franz

KMB in den Diözesen

- 9 KMB Eisenstadt
- 10 KMB Linz
- 12 KMB Feldkirch
- 13 KMB Innsbruck
- 14 KMB Wien
- 16 KMB St. Pölten
- 17 KMB Graz-Seckau
- 18 KMB Salzburg
- 20 Gurk-Klagenfurt/Unum Omnes

21 **Öffentlichkeitsarbeit**

- 22 **Männerspezifische Produkte** der KMB
- 23 **Danke/Termine**



Wir greifen auf ...

Vorwort

Sehr geehrte Mitglieder, Freunde und Freundinnen der Katholischen Männerbewegung!

Zum vierten Mal legt die Katholische Männerbewegung Österreichs (KMBÖ) Ihnen einen Bericht über ihre Aktivitäten, Schwerpunkte und Arbeit vor. Im vergangenen Arbeitsjahr (von Juli 2010 bis Juni 2011) beschäftigte sich die KMBÖ mit dem Thema „Demokratie oder Diktatur“.

Angeregt durch die Gedanken und Beispiele interessanter Persönlichkeiten erarbeitete sich die Katholische Männerbewegung während des Arbeitsjahres Haltungen, Aussagen und konkrete Projekte, die das persönliche und gemeinschaftliche Engagement für unsere demokratische Gesellschaft stärken werden.

Die KMBÖ ist auch im 63. Jahr ihres Bestehens so viel und so gut wie die Summe ihrer Teile. Das sind die Mitglie-

der des Vorstands, die Hauptamtlichen und die mehr als 35.000 ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitglieder, zuzüglich der vielen Männerrunden, ohne die unsere Arbeit in den neun Bundesländern gar nicht möglich wäre. Sie alle haben ihren Anteil daran, dass die KMBÖ wiederum eine Bilanz ihrer Arbeit vorweisen kann, die für sich spricht.



Vielen Dank!



DI Dr. Leopold Wimmer
Vorsitzender der KMBÖ



... was Männer bewegt!

KMBÖ & Vereinsorgane



Die Vorstandsmitglieder

DI Dr. Leopold Wimmer
Vorsitzender KMBÖ (Leitung)

Helmut Dachs
Stv. Vorsitzender der KMBÖ (Leitung)

Herbert Nussbaumer
Stv. Vorsitzender der KMBÖ (Leitung)

P. Markus Bucher
Geistlicher Assistent (Leitung)

Mag. Christian Reichart
Generalsekretär (Leitung)

Raimund Löffelmann
Kassier (Leitung)

weitere Mitglieder:

Dr. Paul F. Röttig (KMB Eisenstadt)
Gottfried Schüller (KMB Wien)
Adolf Stüger (KMB Innsbruck)
Mag. Ernest Theußl (KMB Graz-Seckau)

Organisation der Katholischen Männerbewegung Österreich

Die KMBÖ ist eine kirchliche, mÄnnerspezifisch und entwicklungspolitisch arbeitende Organisation. Sie wurde im Jahr 1948 gegründet. Sie ist die größte Männerorganisation Österreichs. Die handlungsleitenden Prinzipien der KMB sind der Föderalismus und die Demokratie. Die KMBs sind eingebunden in die Katholische Aktion und in die internationale Männervereinigung UNUM OMNES mit Sitz in Rom.

Die Organe der KMBÖ sind:

- Leitung
- Vorstand
- Konferenz
- Schiedsgericht

Leitung

In der Leitung der Katholischen Männerbewegung Österreichs werden alle wichtigen Entscheidungen in Bezug auf die Arbeit und Angebote der Katholischen Männerbewegung besprochen. Vorbereitet wird hier vor allem die Arbeit des Vorstands der KMBÖ.

Vorstand

Der Vorstand sorgt für die Koordination der Arbeit in den Diözesen und wird auf drei Jahre gewählt.

Er besteht aus dem Vorsitzenden der KMBÖ, dem ersten und dem zweiten Stellvertreter und weiteren Mitgliedern (darunter der Geistliche Assistent sowie der Generalsekretär).

Konferenz

Die Konferenz der KMBÖ tritt zweimal jährlich und zwar in der Regel im Frühjahr und im Herbst zusammen.

In der Konferenz wird die Arbeit der Diözesen koordiniert.

Leitlinien & Statistik

Leitlinien



Wir fördern den **partnerschaftlichen Umgang** in allen Lebensbereichen, insbesondere in Ehe und Familie.



Wir unterstützen Männer, ihr Leben nach dem Glauben auszurichten und dadurch **Zeugen dieses Glaubens** zu sein.



Wir leben, vertiefen und bezeugen unseren Glauben und geben ihn weiter.



Wir wollen Gemeinschaften aufbauen und pflegen, um Kirche erlebbar zu machen; eine Kirche der **Toleranz, des Dialogs, der Einheit in Vielfalt**.



Wir sprechen Männer mit **Lebens- und Glaubensfragen** aktiv an. Wir begleiten sie und geben ihnen **Hilfestellung**. Wir gestalten **Gesellschaft und Kirche**.



Wir initiieren und unterstützen die Errichtung von **Männerzentren und Männerberatungsstellen**.



Wir treten ein für **soziale Gerechtigkeit, Lebens- und Entwicklungschancen** aller Menschen, Solidarität und Bewahrung der Schöpfung.

Statistik

Anzahl der

KMB-Mitglieder	32.325
Kunden/Abonnenten	19.453
Sympathisanten	5.724
SpenderInnen	23.181

Diözesane Veranstaltungen im Jahr 2010/11	423
BesucherInnen dieser Veranstaltungen	22.019

Auflage Männermagazin Ypsilon	37.000–40.000
--------------------------------------	---------------

Spendeneinnahmen	Euro 2.484.517,33
aus eigenen Aktionen (Adventsammlung, Mailings, Augustsammlung, etc.)	

Diözesane MitarbeiterInnen

KMB, ehrenamtlich	1.116
SEI SO FREI, ehrenamtlich	335
KMB, hauptamtlich	25 (493 Wochenstunden)
SEI SO FREI, hauptamtlich	20 (506 Wochenstunden)

Kooperationspartner	85 Institutionen
----------------------------	------------------

Schwerpunkte

Die KMB greift Themen auf, die Männer bewegen

Männerpolitik

Die Katholische Männerbewegung gestaltet aktiv Männerpolitik in allen Lebensbereichen.

Bei der KMBÖ Konferenz am 8. Oktober 2010 kamen Repräsentanten der KMB aus den verschiedenen Diözesen ins Bildungshaus Batschuns (Vorarlberg). Der Generalvikar der Diözese Feldkirch Benno Elbs dankte der Männerbewegung für ihren Einsatz in der Kirche. Elbs forderte eine „Haltung der Dankbarkeit“. Der entscheidende Weg des Menschen in der Mystik sei die Dankbarkeit: „Sie führt uns in das Geheimnis Gottes.“ Daneben sprach er von einer „Haltung der Achtsamkeit, auch für das Bescheidene, das Einfache.“ Weiters empfahl er die Haltung des Herzensgebetes: mit einem kurzen Gedanken da sein, sich unter die Augen Gottes stellen.

Männerbeziehungen

Ein Schwerpunkt der Katholischen Männerbewegung ist das Thema „Vaterschaft“

„Die Katholische Männerbewegung Österreich setzt sich seit Jahren dafür ein, dass Väter in Karenz gehen“, betonte KMBÖ-Vorsitzender DI Dr. Leopold Wimmer anlässlich der Präsentation der Kampagne „Echte Männer gehen in Karenz“ von Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek im Herbst 2010. „Unternehmen in Österreich laden wir ein, alle Maßnahmen zu unterstützen, die zu einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie beitragen. Die Katholische Männerbewegung fordert andererseits alle Männer auf, sich als Vater bei der Kindererziehung einzubringen“, so Wimmer.

Männerglaube

Die Katholische Männerbewegung versteht sich als eine Gemeinschaft von Männern, die als Teil des Volkes Gottes unterwegs ist und ihren Glauben feiert.

In Baden (Erzdiözese Wien) trafen einander fünfzehn Männer aus den südlichen Dekanaten des Vikariates unter dem Wienerwald am 22. Jänner 2010 in Baden St. Josef. Die Teilnehmer tauschten in der Runde tiefgreifende Glau-



benzeugnisse und Gotteserfahrungen aus. Jeder war von dem Gesagten tief berührt. Die Existenz Gottes wurde für die Teilnehmer wieder intensiv spür- und erlebbar.

Männeridentität

Was heisst es, ein Mann und KMB-Mitglied zu sein, in unserer modernen Gesellschaft?

Die KMB Leonding (Diözese Linz) veranstaltete im Oktober 2010 einen Informationsabend zum Thema: „Jugend gefangen im Netz“. „Happy slapping“, „Cyberbullying – Mobbing“, Gewaltspiele und -filme, „facebook“, „myspace“, „Twitter“ sind Begriffe, die im Alltag der Jugendlichen eine große Bedeutung haben und Eltern häufig fremd sind. Christian Brauner vom Landesjugendreferat sprach über die Faszination der neuen Medien. Er zeigte Wege, wie Jugendliche „gesund“ erwachsen werden können und gab den Erwachsenen den Auftrag, Verantwortung zu zeigen und Vorbild zu sein.

Entwicklungspolitik

Männer engagieren sich:

Die Welt ist ein Dorf, in der jede Handlung Wirkung zeigt. Die Entwicklungspolitik der Katholischen Männerbewegung unterstützt eigenständiges und selbstbestimmtes Handeln. SEI SO FREI, die entwicklungspolitische Aktion der Katholischen Männerbewegung, betreut mehr als 100 Projekte in Afrika und Lateinamerika. Die Adventsamm lung, die am 2. oder 3. Adventsonntag in allen heimischen Pfarren und Ordensgemeinschaften in Österreich durchgeführt wurde, hatte als Ziel, Spenden für Gesundheitsprojekte in Tansania zu sammeln.

Demokratie oder Diktatur? – 24. Sommerakademie 2010



„Leitungsdienst nicht als Herrschaft verstehen“

Die KMBÖ Sommerakademie stellte sich den Fragen zu „Demokratie oder Diktatur?“

„Das Christentum ist eine der Wurzeln der Demokratie. Heute anerkennt die Kirche die Demokratie als die menschenwürdigste Staatsform. In einer Demokratie sind alle Menschen wichtig. Daher darf der Leitungsdienst nicht als Herrschaft verstanden werden. Papst Paul VI. verstand sich darum als einfacher Arbeiter im Weinberg des Herrn“, sagte Männerbischof Mag. Christian Werner bei der Eröffnung der 24. Sommerakademie der KMBÖ zum Thema „Demokratie oder Diktatur?“ am 14. Juli 2010 in Bad Tatzmannsdorf, Burgenland.

„Wir müssen diskutieren lernen“

Um sich mit den Fragen von „Demokratie oder Diktatur?“ zu befassen waren mehr als 100 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus ganz Österreich vom 14.–17. Juli 2010 zur 24. Sommerakademie der KMBÖ nach Bad Tatzmannsdorf, Burgenland, gekommen. Renommiertere ProdiumpartnehmerInnen erzählten bei dieser Gelegenheit u. a. von ihren Erfahrungen in demokratischen Systemen, aber auch in Diktaturen.

Die bekannte ORF Journalistin Dr. Trautl Brandstaller referierte über die Geschichte der Demokratie in den letzten 20 Jahren in Europa und wies dabei gezielt auf die Gefährdungen in demokratischen Gesellschaften, speziell in Österreich, hin.

Plattformen zum Reden gestalten

Der Grazer Univ.-Prof. für Ethik und Gesellschaftslehre Dr. Leopold Neuhold betonte: „Veränderung muss verbunden sein mit einer Gesinnungsreform und mit einer Strukturreform. Wir müssen wieder Plattformen zum Reden gestalten. Das ist eine KMB-Aufgabe. Es ist wichtig, über gemeinsame Aufgaben ins Reden zu kommen. Es gibt heute neue Vergesellschaftungsorte. Es ist Aufgabe der KMB, Fragen zu stellen.“

In einer feierlichen und gemütlichen Atmosphäre leitete die Sommerakademie der KMB das neue Arbeitsjahr ein und gab damit gleichzeitig eine erste Orientierung zum wichtigen Thema „Demokratie oder Diktatur“. An den Nachmittagen wurde in fünf Arbeitsgruppen (Männeridentität, Männerglaube, Männergesundheit/-sport, Literatur, Männerpolitik) das KMB-Thema des Jahres 2010/2011 vertieft.

Franz Vock



Österreichweite Veranstaltungen



KMB-Radpilger vor dem ehemaligen Wohnhaus der Familie Jägerstätter.



Franziska Jägerstätter begrüßt die Pilger der KMB

Die Katholische Männerbewegung trat in die Pedale nach St. Radegund

Ans Grab des Seligen Franz

150 Personen setzten am Gedenktag des Seligen Franz Jägerstätter, dem 21. Mai, bei der KMB-Sternwallfahrt ein Zeichen gegen die Mutlosigkeit.

Eine Gruppe aus Vorarlberg (10 Radfahrer) fuhr sieben Tage lang mit dem Rad 6000 km bis ins oberösterreichische Innviertel. Der Weg lohnte sich, denn im alten Wohnhaus der Familie Jägerstätter wurde bei einer szenischen Lesung aus dem Briefverkehr des Ehepaares, unter der Leitung des Ensembles Bamer-Ebner, Geschichte lebendig und emotional erfahrbar.

Der Gottesdienst beim Grab des Seligen in Anwesenheit seiner Witwe Franziska Jägerstätter wurde von P. Markus Bucher (Geistlicher Assistent der KMBÖ) geleitet, die Festpredigt hielt der Generalvikar der Diözese Feldkirch, Benno Elbs. Er sagte, „die Versuchung der Mutlosigkeit ist in der Gesellschaft und in der Politik, aber auch im persönlichen Leben vorhanden. Drei Erfahrungen helfen uns, Segel zu setzen gegen die Flaute der Mutlosigkeit: das Gottesbewusstsein, das Gemeinschaftsbewusstsein und das Selbstbewusstsein.“ Mit Worten von Frère Roger aus Taizé meinte Elbs: „Gott ist ohne Ausnahme mit jedem Menschen verbunden.“

Ein Vorbild für Männer

Das Leben des NS-Kriegsdienstverweigerers Franz Jägerstätter soll heute Ermutigung zur Zivilcourage sein. „Der im Jahr 2007 seliggesprochene Franz Jägerstätter hat als Katholik seinen Glauben konkret im Alltag gelebt: als Bauer, als Mesner und als Vater. In einer heiklen politischen Situation hat er Tapferkeit gezeigt, die die Katholische Männerbewegung mit der Sternwallfahrt anerkennt“, so Leopold Wimmer, Österreich-Vorsitzender der KMB.

Luis Cordero

Vater-Kind-Wallfahrt

der KMB-Väter der Pfarre Großhöflein



Bei strahlendem Sonnenschein machte sich eine Schar von Vätern mit ihren Kindern am ersten Aprilwochenende von Großhöflein über das Leithagebirge zur ersten Vater-Kind-Wallfahrt auf. Nach einer Besinnung beim „Weißen Kreuz“ und einer Mittagsrast wurden die Pilger in Loretto bereits von Bischofsvikar P. Stefan Vukits OMV sehnsüchtig erwartet, da die Gruppe doch über eineinhalb Stunden Verspätung hatte und der Pater zu einem weiteren Gottesdienst eilen musste. Nach einer Andacht in der Basilika von Maria Loretto klang der Tag bei Speck- und Würstlgrillen sowie fröhlichen Liedern am Lagerfeuer im Klostergarten aus. „Ein tolles Angebot der Katholischen Männerbewegung, das ich nur jedem Vater weiterempfehlen kann“, war das Resümee eines Teilnehmers über diesen ganzen Tag, bevor alle Väter und Kinder von den Müttern per Auto abgeholt wurden.

Hannes Artner



Diözesanbischof Ägidius Zsifkovics mit dem KMB-Nikolaus

Voller Erfolg der Aktion „Fairer“ Nikolaus der KMB 1.000 verkaufte Geschenkpackchen – der Nikolaus zu Gast bei Bischof und Landesregierung

Der hl. Nikolaus ist ein Vorbild an Nächstenliebe und Menschenfreundlichkeit. Die KMB hält seine Botschaft und Tradition mit der Aktion „Fairer Nikolaus“ aufrecht. 1.000 Nikolauspäckchen, deren Erlös Gesundheitsprojekten von Romero-Preisträgerin Saria Amillen Anderson in Tansania zugutekommt, wurden verkauft. Hannes Artner von der KMB der Diözese Eisenstadt freut sich über den Erfolg der Aktion: „Die Nikolauspäckchen waren in kürzester Zeit ausverkauft, damit haben wir nicht gerechnet. Im nächsten Jahr werden wir auf jeden Fall ein größeres Kontingent anfordern.“

Einen persönlichen Besuch stattete der KMB-Nikolaus Diözesanbischof Ägidius Zsifkovics sowie Landeshauptmann Hans Niessl und Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Steindl ab.

Barbara Horvath-Piroska



Generalsekretär der KA Eisenstadt Karl Woditsch, Hl. Nikolaus, Landeshauptmann Hans Niessl

Diözesantag von kfb und KMB im Herbst 2010



Wenn die beiden größten Gliederungen der Katholischen Aktion (Frauen- und Männerbewegung) zu einer gemeinsamen Veranstaltung aufrufen, dann ist sowohl guter Besuch als auch ein buntes Programm garantiert. Eine kabarettistische Einlage stimmte die 750 Besucher und Besucherinnen ein.

Die programmatischen „Erklärungen“ umfassten Stellungnahmen zu den Bereichen „Verantwortung in der Arbeitswelt und Familie, Verantwortung für ein Leben in Würde von Beginn bis zum Ende“, Verantwortung über unseren eigenen Horizont hinaus“ und „Verantwortung in Gesellschaft und Kirche“. Konkret wurde ein offener Brief an die Innenministerin vorgestellt mit der Bitte, „mehr Hu-

manität im Umgang mit jenen Menschen walten zu lassen, die nach Österreich geflüchtet sind und hier Wurzeln geschlagen haben!“ Dieser Brief wurde von 668 Personen unterschrieben.

Machbarkeit des Lebens?

Hauptreferent war Professor Markus Hengstschläger, der als Christ und Ethiker, Wissenschaftler und Vater über Aspekte der „Machbarkeit des Lebens“ referierte. Hengstschläger zeigte auf, wie sehr die Lebenserwartung der Menschen mithilfe der Medizin gestiegen ist. Wahrscheinlich wird die Lebenserwartung kommender Generationen noch weiter erhöht. Menschen, die heute geboren werden, können eine durchschnittliche Lebenserwartung von



100 Jahren erreichen. Weiters zeigte Hengstschläger, dass auch der Prozess des Alterns im Lauf der Menschheitsgeschichte wesentlich verzögert und verlängert wurde; ein heute 60jähriger ist biologisch so alt wie vor 300 Jahren ein 40jähriger. Eine Grenze sei derzeit nicht erkennbar. Es stelle sich aber die Frage: Wie alt wollen wir wirklich werden?

Zum Abschluss feierten alle einen Gottesdienst unter dem Motto: „Gemeinsam sind wir Kirche“. In der Predigt nannte Bischof Ludwig Schwarz die Katholische Aktion das „Rückgrat der Diözese“. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern legte er ans Herz, als Christinnen und Christen Auskunft über den Glauben geben zu können: „Im Respekt vor der Freiheit und dem Gewissen der Anderen sollen wir allen Rede und Antwort stehen können, die uns nach der Hoffnung und dem Glauben fragen“, so der Bischof.

Reinhard Kaspar



Talente-Aktion



Jede Gruppierung der Pfarre St. Michael wurde eingeladen, einen finanziellen Beitrag zur Kirchenrenovierung zu leisten. Daher haben wir Männer der KMB die Idee der Talente-Aktion umgesetzt.

Am ersten Sonntag im Dezember 2010 stellten wir die Gottesdienste unter das Thema „Nütze deine Talente“. Am Ende teilten wir jeweils 5 € an die überraschten Besucherinnen und Besucher aus. Wir ermunterten sie, ihre Talente einzusetzen und die 5 € zu vermehren. Jede und jeder hat ein Talent: singen, lesen, fotografieren, basteln, stricken, backen, pflanzen. Schon eine Woche später hat der Erste einen Bildbericht über die letzte Pfarrrreise nach Burgund gemacht, eine Andere hatte selbst gemachte Glücksbringer aus Ton zum Verkauf angeboten. Weitere Aktivitäten waren Lesungen, Musikabende, Reiseberichte, Marmelade- und Tortenverkauf, Einladung zum Besuch der privaten historischen Weihnachtskrippe, und vieles mehr. Unser Grundgedanke war, nicht nur einfach zu spenden, sondern für die Spende eine kleine Gegenleistung zu bekommen.

Konrad Holoubek

Friedenswallfahrt

Seit über 20 Jahren betet die Katholische Männerbewegung Vorarlberg am Nationalfeiertag bei der Bruder Klaus-Wallfahrt für den Frieden.

Fünzig Personen machten sich diesmal in Dornbirn auf den Weg. Das Motto war: „Just do it – Tu es einfach“. Anhand des Rituals des Friedensgrußes wurden wichtige Aspekte des Friedens bedacht. Beim Friedensgruß braucht es wie bei jedem echten Frieden ein aktives Zugehen von beiden Seiten. Damit dieser Frieden gelingen kann, haben wir auf der Wallfahrt von der Birkenwiese zur Pfarrkirche Dornbirn Schoren um Gottes Segen gebetet! In der Festpredigt hat Diakon Hans Peter Jäger über zentrale Friedensbotschaften von Bruder Klaus gepredigt: „Gehorsam ist die größte Ehr, die es im Himmel und auf dem Erdreich gibt. Darum sollt Ihr schauen, dass ihr einander gehorsam seid.“ Wenn wir aufeinander hören und in diesem Sinne „einander gehorsam“ sind, könne echter Friede gelingen, den Gott schenkt, so wie es schon Bruder Klaus gesagt hat „Fried ist allweg in Gott, denn Gott ist der Fried.“

Roland Sommerauer

Kraft-Räume

Am 14. November fand in Hohenems unter dem Titel „Kraftvoll Mann sein“ die erste Liturgie einer neuen spirituellen Reihe speziell für Männer statt. Um 6 Uhr sind 20 Männer der Einladung von Fitnesstrainer Martin Kutzer und des Theologen Roland Sommerauer gefolgt. Auf einem spirituellen Weg zur Burgruine Altems wurde der Psalm 23, den sich Martin Kutzer in seinen Oberarm tätowiert hat, mit den vier männlichen Archetypen von Richard Rohr (Krieger, Liebhaber, König und Magier) in Verbindung gebracht. Die kraftvolle Sprache der Natur unterstrich die Worte der beiden Begleiter. Beim gemeinsamen Frühstück auf dem renovierten Turm der Ruine kam im Gespräch eine sehr gute Stimmung unter den Männern auf.

Zwischen den Jahren

Brederis – am Abend des 28. Dezember. Die Kirche ist vorne leer. Hinten, in den letzten Reihen haben sich über 30 Männer versammelt, um gemeinsam Liturgie zu feiern. Jeder wurde von Markus Hofer (Männerbüro der Diözese) und von Roland Sommerauer (KMB Vorarlberg) eingeladen, sich Zeit für einen persönlichen Rückblick auf das Jahr 2010 zu nehmen. In einem Feuerritual vor der Kirche wurde dankbar auf das geblickt, was Mann im Herzen behalten wollte und verbrannt, was er gerne zurücklassen möchte. Die Offenheit in den persönlichen freien Fürbitten am Feuer war erstaunlich und berührend.



Johanniswein als Freundschaftszeichen

Im Anschluss an diesen ersten Teil ging die Liturgie im Pfarrheim weiter. Es wurde ein alter kirchlicher Brauch gefeiert: Die Segnung des Johannisweines, die Pfarrer Antony Payyapilly vornahm. Dazu brachte jeder Mann zwei Flaschen mit: eine zum gemeinsam Trinken und eine zum Weitergeben an Menschen, die den teilnehmenden Männern wertvoll sind. Das Bild mit den über 60 Flaschen auf dem Tisch im Pfarrheim war beeindruckend. Vielstimmig wurde dann in einem Brüdermahl „Auf viele Jahre“ angestoßen.

Andreas Kieber

Vom Gletschereis zum Palmenstrand

Bildungsreise von Kath. Bildungswerk und Kath. Männerbewegung Tirol im Frühjahr 2011 ins Tessin/Schweiz.

Schon die Anfahrt ins Tessin vom Norden her über Chur ist reizvoll. Durch das lange Loch des St. Bernhard oder über den hohen Lukmanierpass.

Luganosee, Lago Maggiore, Bellinzona, Ascona oder Locarno sind klingende Namen bei TouristInnen, Geldfreaks oder KünstlerInnen. In der Karwoche begeisterte die 31 TeilnehmerInnen der Bildungsreise von KBW und KMB aber mehr der Reichtum des Tessin an kulturell-historisch bedeutenden Denkmälern.

Hervorragend geführt und vorbereitet vom Tessin-Fachmann Dr. Gerhard Rief, Direktor des Akademischen Gymnasiums in Innsbruck i. R. und seiner Frau Olga Maria, einer gebürtigen Tessinerin, konnten wir zahlreiche Denkmäler von frühchristlichen romanischen Kirchen bis zum modern umgestalteten Castel Grande von Bellinzona besuchen.

Von Touristen sonst kaum besuchte Orte wie die von namhaften Künstlern ausgestaltete Wallfahrtskirche von Madonna d' Ongoro konnten wir nur besichtigen, weil die Familie Rief ihre Verwandten mobilisierte, um an den Kirchenschlüssel heranzukommen.

Steingedeckte Häuschen und Schluchten des Verzasca Tales, eindrucksvolle spätgotische Fresken in der Kirche Madonna delle Grazie in Bellinzona, romanische Kirchen in Biasca und Giornico sind Zeugen einer alten Kultur- und Siedlungsgeschichte.

In die besondere Zeit der Karwoche führten uns der Gottesdienst am Gründonnerstag im Dörfchen Gandria am steilen Ufer des Lugano Sees, der Besuch der beeindruckenden Prozession in Mendrisio mit ihren Darstellern in historischer Aufmachung und viele zu Pferd und die spirituellen Impulse des mitreisenden Pfarrers von Mutters und Natters, Pfr. Tomas Ostarek.

Franz Hainzl, KMB Innsbruck, Teilnehmer





Abendlob der KMB beim Papstkreuz nach einer gemeinsamen Sitzung der Diözesan- und Vikariatsleitungen.

Papstkreuz

Das Papstkreuz im Wiener Donaupark wird – nicht zuletzt wegen der vehementen Intervention der KMB – restauriert. Der schon beschlossene Abbruch dieses Zeichens einer aufbrechenden Kirche (an der Messe 1983 mit dem nun sel. Papst Johannes Paul II nahmen über 300.000 Menschen teil) wurde abgeblasen und die Renovierung beschlossen. Die KMB wird dieses markante Symbol der kath. Kirche laufend in den Mittelpunkt spiritueller Aktivitäten setzen.

Kreuz Kindergarten Göllersdorf

Die KMB tritt immer für den Erhalt christlicher Symbole im öffentlichen Raum ein – nun gestärkt durch die Oberstgerichtlichen Entscheidungen auf österreichischer und EU-Ebene.



KMB-Obmann Johann Kührer überreicht Kreuze im Kindergarten Göllersdorf. Kindergartenleiterin Elisabeth Appel dankte und sagte: Das Kreuz steht auch für Werte wie Miteinander, Hilfs- und Versöhnungsbereitschaft, denen sich die gesamte Erziehungsarbeit im Kindergarten verpflichtet weiß.



SEI SO FREI-Bruder in Not-Fundraiser

Der neue SEI SO FREI-Bruder in Not-Mitarbeiter Andreas Hofmayer (im Bild mit Diözesanobmann Helmut Wieser (links) und Vikariatskassier Franz Amon (rechts) bei der Präsentation in Großrußbach, wird sich um Fundraising und eine Vertiefung der Kontakte zu den ehrenamtlichen Mitarbeitern in den drei Vikariaten der ED Wien kümmern und so diese wichtige Aktion der KMB ausbauen.

Integrationstreffen Felixdorf

Beim von der KMB initiierten christlich-muslimischen Treffen im Gebetshaus in Felixdorf freute sich Weihbischof Dipl.Ing. Mag. Stephan Turnovszky über die Glaubensbegegnung und unterstrich die Wichtigkeit. Er ermutigte zum weiteren persönlichen kennen lernen und betonte die Notwendigkeit eines radikalen Gewaltverzichts in allen Bereichen, auch im verbalen.



Lobauwallfahrt

Die traditionelle Lobauwallfahrt, eine die Bundesländer Wien und Niederösterreich übergreifende Begegnung, führte von der Esslinger Furt in die Stadtpfarrkirche Maria Schutz in Großenzersdorf. Die KMB dokumentiert mit dieser Wallfahrt durch das Schutzgebiet ihre Verantwortung vor der Schöpfung und für den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur.



Männertag: Politikverhalten unter die Lupe

Einen steten Rückgang des Interesses an Politik und Demokratie, vor allem bei der Jugend, stellte die Theologin und Soziologin Mag. Katharina Renner vom Institut für praktische Theologie Wien aufgrund der jüngsten Wertestudien beim diözesanen Männertag am 29. Jänner 2011 im Bildungshaus St. Hippolyt in St. Pölten fest. Das zunehmende politische Desinteresse zeige sich auch daran, so KMB-Obmann Dr. Leopold Wimmer, dass die Gruppe der Nichtwähler bereits zur „zweitstärksten politischen Gruppe“ in Österreich geworden sei.

Habe sich das Interesse an Politik insgesamt nur gering geändert, so sei das Vertrauen in demokratische Systeme bereits stark gesunken, wies Renner hin. Insgesamt sei die Tendenz zum Individualismus, der nach einem glücklichen, zufriedenen und individualisierten Leben strebt, von 55 Prozent auf 75 gestiegen. Die Solidarität mit anderen Ländern und Menschen sei hingegen von 18 auf 13 Prozent gesunken.

Jubiläumswallfahrt

Mehr als 300 Männer und Frauen folgten der Einladung zur 25. Leopoldi-Wallfahrt nach Maria Jeutendorf. In seiner Festpredigt ging Weihbischof Dr. Anton Leichtfried auf die verschiedenen Gruppen, die bei der Wallfahrt versammelt waren, ein. Auf der einen Seite die Schwestern vom Karmel, die ein kontemplatives Leben führen, und auf der anderen Seite die Männer der Katholischen Männerbewegung, die vor 25 Jahren so aktiv bei der Renovierung des Klosters mitgewirkt haben. Er betonte, dass diese zwei Flügel – die Kontemplation und die Katholische

Aktion – zu einem gelungenen geistlichen Leben gehören. Kontemplatives Leben sei nur fruchtbar, wenn es die Welt mit trägt und für die gesellschaftliche Gestaltung aus christlicher Überzeugung, wie es in der Kath. Aktion gelebt wird, sei die Kontemplation, die Rückbesinnung auf den Glauben so wichtig.



Mostviertler Bauerntag

Beim traditionellen Mostviertler Bauerntag der Katholischen Männerbewegung am 19. Februar 2011 im Stift Seitenstetten erhielten die TeilnehmerInnen vielfältige Eindrücke aus Nordkorea. Agrarexperte Wolfgang Scholz aus Steinakirchen war 2004 bis 2006 an einer UNIDO-Mission in Nordkorea tätig. Ziel war die Errichtung einer modernen Ziegenmilch-Verarbeitungseinheit zur Herstellung verschiedener Ziegenmilchprodukte mit längerer Haltbarkeit. Wolfgang Scholz schilderte eindrucksvoll, mit welchen Gegebenheiten er vor Ort zu kämpfen hatte. Am Vormittag gab P. Laurentius Resch, Subprior im Stift Seitenstetten, biblische und theologische Impulse zum Thema „Ein Segen sollt ihr sein“.





„Papa und ich“-Tage

Zum dritten Mal veranstaltete die KMB-Steiermark ihre beliebten „Papa und ich“-Tage. Heuer wurde bei fünf Terminen geklettert, gepaddelt und das Leben in der Wildnis erprobt. Einmal etwas nur zu zweit zu unternehmen, tut der Beziehung zwischen Vätern und Kindern gut. Weil vieles von dem, was im Programm angeboten wird, auch für die Väter neu ist, erleben die Kinder ihre Papas als Teampartner, mit dem gemeinsam man die gestellte Aufgabe zu lösen hat. So entsteht eine neue Nähe, die auch in Zukunft viel Positives möglich macht. Manche haben so viel Motivation erlebt, dass sie sich selbst mit ihren Sprösslingen mit Zelt und Schlafsack in die Natur aufmachten.

Josef Perner



Herbstkonferenz 2010

Gleichzeitig mit KAB und kfb hielt die KMB-Steiermark ihre Herbstkonferenz in den Räumen der Arbeiterkammer ab. Nach einer aufrüttelnden Einführung durch den geistlichen Assistenten, Pfarrer Karl Rechberger, konnte Diözesanobmann Ernest Theußl einen umfassenden Leistungsbericht vorlegen.

Beim gemeinsamen Studienteil zum KMB-Jahresthema referierte Ernest Theußl über „Kirche und Demokratie am Beispiel der 1. Republik“. Die früh einsetzende Kritik an der Demokratie, die verhaltene Annäherung der Kirche zu ihr und ihre emsige Suche nach Alternativen, die Enzyklika „Quadragesimo anno“ und der Ständestaat, das alles seien mahnende Beispiele, wie man der Demokratie nicht begegnen sollte. Das Mariazeller Manifest von 1952 und der Synodale Vorgang sollten heute wieder deutlicher in den Mittelpunkt rücken. Bedenklichen antidemokratischen Tendenzen ist gerade auch von der Kath. Aktion konsequent entgegen zu wirken.

Freiheit und Verantwortung

„Freiheit und Verantwortung in einer demokratischen Gesellschaft“ war das Thema des 23. Besinnungsvormittags der KMB Graz-Land am 3. Fastensonntag in Fernitz. „Irgendetwas funktioniert nicht mehr so wie früher“, analysierte der Referent Hans Winkler, ehemaliger Leiter der Wiener Redaktion der Kleinen Zeitung. Doch erteilte er allen Regungen des Raunzens und der Politikerschelte eine deutliche Absage. Wir müssten bei uns selber anfangen, denn „der freiheitliche, säkularisierte Staat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann“ (Ernst-Wolfgang Böckenförde). Die Gesellschaft braucht das Engagement des Einzelnen zur Aufrechterhaltung der demokratischen Ordnung. Wir müssen uns selbst dazu befähigen, eine eigene Meinung zu haben (Bildung) und uns auch trauen, diese zu äußern (Zivilcourage). Im Rahmen dieser Veranstaltung überreichten Diözesanobmann Ernest Theußl und Dekanatsobmann Josef Hubmann an verdiente Mitarbeiter die Silberne Ehrennadel der KMB: Hofrat Ludwig Wuchse, Hans Lederer, Johann Koch, Max Herka und Rudolf Neuhold.



Referent Michael Schreckeis mit Vorsitzendem Wolfgang Weiser

Männer wandeln sich lustvoll

Michael Schreckeis, Psychotherapeut und Mitarbeiter der Sexualberatungsstelle Salzburg, sprach beim Männertag 2011 in Salzburg über den Wandel der Männerrolle.

Viele Frauen wünschen sich einen weicheren, gefühlvolleren Mann. Manche Männer klagen, dass sie sich nach dieser Veränderung, die ihre Frauen ursprünglich eingefordert hatten, nun weniger begehrt fühlten. Der Softie erfüllt zwar die Alltagserwartungen der Frauen, nicht aber ihre Träume.

Der neue Mann integriert männliche und weibliche Aspekte. Er wird nur zum ganzen Menschen, wenn beide Aspekte entwickelt sind. Mit den Veränderungen der Geschlechterrollen gehen Männer unterschiedlich um: Ein Teil verdrängt dies, weil er sich damit nicht auseinandersetzen will oder kann. Ein Teil setzt sich dafür ein, die alten Rollen wieder neu zu etablieren. Eine dritte Gruppe sind Männer, die bereit sind, die eigene Männerrolle neu zu gestalten. Schreckeis fordert: „Wir Männer müssen aufwachen. Uns den Anforderungen stellen, ohne zum Softie zu werden. Wir müssen unsere Identität neu finden, auch das ‚Wilde‘ in uns integrieren und bändigen und die Verschiedenheit der Geschlechter sehen. Unsere Beziehungen, unsere Sexualität wird dann nicht konfliktfreier, aber ehrlicher und lustvoller.“

Die katholische Männerbewegung bietet Unterstützung und Raum für diesen Wandel. Die Verbindung aus Impulsreferaten und Kleingruppen ermöglichte einen offenen Austausch zum Thema Sexualität. „Mich erstaunt immer wieder die Ehrlichkeit, mit der Männer über die Themen sprechen, die sie wirklich berühren. Unsere Männertage sind ein Ort für Männer, die eine offene Spiritualität leben,“ betonte der Vorsitzende der KMB Salzburg Wolfgang Weiser. Wie sich am Wochenende gezeigt hat, kann der Wandel der Männerrolle auch auf sehr lustvolle Weise geschehen.

Karl Regner/Peter Ebner



Die große Kraft des Loslassens

Beim 9. Pinzgauer Männertag der KMB in Embach ging es um wesentliche Bausteine gelungenen Lebens. Die Jugendlichen des BORG Mittersill machten es möglich: Am Vorabend wurden die Räumlichkeiten im Rahmen der Aktion „72 Stunden ohne Kompromiss“ vorbereitet. Der Pinzgauer Männertag war die erste Veranstaltung des neuen Geistlichen Zentrums in Embach.

Ferdinand Kaineder, Leiter der Citypastoral in Linz, begleitete durch den Tag. Ein Schwerpunktthema war das Loslassen in vielfacher Hinsicht. Mit Übungen aus dem Coachingbereich verstärkte er die heilsame Bedeutung des aktiven Loslassens. Anhand von Bildern von seiner 52-tägigen Wanderung nach Assisi zeigte er vor, wie das ganz konkret bei ihm aussieht: „Das Ganze war keine außerordentliche Leistung, sondern ein großes Geschenk.“ Für Klaus Salzmann, ehrenamtlicher Ansprechpartner der Männerbewegung in Saalfelden, bedeutet Loslassen „die fundamentale Umkehr auf dem Weg gegen den Machbarkeitswahn. Wir Männer setzen uns oft selbst unter Druck, glauben, alles schaffen zu können und möchten alles kontrollieren. Das führt zum Kollaps.“ Die Befreiung liege zum Teil in der Aufgabe von festzementierten Vorstellungen, wie Mann zu sein habe. „Die Hinwendung zum inneren, spirituellen Weg gewährt der Seele, dass sie mehr zu ihrem Recht kommt. Das ist ein heilsamer Weg. Denn hier können Männer wirklich sein wie sie sind, und nicht, wie sie sein sollen.“

Peter Ebner

Männerbüro Salzburg

Männerberatung 2010

Das Jahr 2010 war geprägt von der Regionalisierung unseres Beratungsangebotes. Im Pongau konnte die Beratung und Vernetzung ausgebaut werden, im Tennengau kommt mit der Rechtsberatung im Kolpinghaus ein neues Angebot hinzu.

Eine besondere Neuerung ist der Ausbau und die Intensivierung der telefonischen Kontaktmöglichkeit für unsere Klienten. So wie ein Teil unserer Beratungen ist auch diese Ausweitung nur durch das ehrenamtliche Engagement von hoch motivierten Mitarbeitern möglich.

Männerberatung – Daten und Fakten

Insgesamt wurden im Vorjahr 417 Klienten beraten. Ein Großteil davon benötigte nur ein Beratungsgespräch zur Klärung seiner Anliegen. Mit 67 Klienten wurden Beratungssequenzen mit drei oder mehr Einheiten durchgeführt, einige der Beratungsprozesse laufen auch im Jahr 2011 weiter. Diese längerfristigen Beratungen werden von im Männerbüro tätigen TherapeutInnen durchgeführt. Zu den einmaligen Beratungen gehören üblicherweise die Rechtsberatungen, die rechtlichen Fragen der Klienten sind mit einer Sitzung geklärt. Bei der statistischen Erfassung unserer Beratungstätigkeit halten wir uns als anerkannte Familienberatungsstelle des Bundes an die vorgegebenen Schemata.

Neu: Männerbüro Tennengau

Im Tennengau sind wir seit Ende 2010 mit einer Rechtsberatung präsent. Diese wird nach einer individuellen Terminvereinbarung bei unserem Journdienst im Kolpinghaus in Hallein durchgeführt. 2010 wurden 29 Rechtsberatungen abgehalten.

Möglich wurde die Realisierung dieser Regionalstelle des Männerbüros durch den aktiven Einsatz des ehrenamtlichen Mitarbeiters Franz Lehner und durch die hilfreiche Unterstützung des Halleiner Lokalmatadors Herrmann Höllbacher. Nicht zuletzt ist es auch dem ehrenamtlichen Engagement unseres Rechtsberaters Peter Huber zu verdanken, dass die Tennengauer Männer eine kompetente Anlaufstelle für ihre Anliegen in ihrer Bezirkshauptstadt vorfinden. Ihnen allen sei an dieser Stelle ausdrücklich für ihre Hilfe und Unterstützung gedankt!

Kontakt: Mag. Eberhard Siegl

Männerbüro Salzburg
Kapitelplatz 6, 5020 Salzburg
Tel.: 0662/8047 7551
E-Mail: maennerbuero@salzburg.co.at
www.maennerbuero-salzburg.co.at



Gurk/Klagenfurt

Eine CD für Papa

Klagenfurt. Das Katholische Familienwerk Kärnten und 4everyoung.at boten eine besondere Aktion zum Vaterstag: Mama, Papa, Oma oder Opa brachten im Juni 2010 ihre Kinder ab ca. 6 Jahren zu 4everyoung.at. Einige Erwachsene blieben dort, die meisten aber nutzten das schöne Wetter und fuhren zum See. Währenddessen gestalteten die Kinder außergewöhnliche CDs für den Vaterstag, brachten Fotos mit, machten selbst welche, drehten kurze Videos oder ließen die CD mit persönlichen Motiven bedrucken. Die Kinder waren mit viel Spaß, Ehrgeiz und enorm viel Know-how bei der Sache.

Wolfgang Unterlercher



Internationale Männerarbeit

Unum omnes

Männerbewegung weltweit

Im September fand eine Vorstandssitzung des weltweiten Netzwerks katholischer Männerbewegungen „Unum omnes“ in Addis Abeba in Äthiopien statt. Die katholische Kirche dort hat nur einen Anteil von 0,7%. Dennoch ist sie hoch geschätzt wegen ihrer Bildungs-, Sozial- und Pastoralinitiativen.

Die Delegierten kamen aus 12 Ländern – von Argentinien bis Indien. Thema war die Rolle des kath. Mannes im Migrationsbereich. Wir hörten von unzumutbaren Zuständen der Gastarbeiter und Gastarbeiterinnen äthiopischer Herkunft in den Ländern des Nahen und Mittleren Ostens. Der Klimawandel ist der wichtigste Grund der Armut. Wasserknappheit zwingt viele Kleinbauernfamilien in die Städte. Arbeit wäre der Hauptschlüssel für die Bewältigung der Migration. Die Bedingungen des Welthandels stimmen nicht.

Beim Sonntagsgottesdienst mit Erzbischof Berhaneyesus D. Souraphiel im orientalischen Ritus in der amharischen Nationalsprache wurden sechs Diakone aus dem Laza-



ristenorden geweiht. Nachmittags wurden wir Zeugen des „Maqualfestes“, dem Fest der Auffindung des Heiligen Kreuzes durch die Kaiserin Helena – eigentlich ein Frühlingsfest nach der Regenzeit (27.9.). Wir konnten eine wunderbare, einfühlsame und intelligente Inszenierung von knapp fünf Stunden erleben. Am 11. September feiert man Neujahr. Interessant auch die Uhrzeit: Der Tag beginnt um 6 Uhr früh mit 0 Uhr.

Willibald Steiner

Öffentlichkeitsarbeit

Romero-Preis

Die KMB organisiert die jährliche Verleihung des Romero-Preises für persönlichen Einsatz für Menschenrechte und Entwicklungspolitik in den Ländern des Südens. Preisträgerin im Jahr 2010 war Saria Amillen Anderson, die in Tansania tätig ist. Sie erhielt den Preis in Wels von Bischof Dr. Ludwig Schwarz, LH Josef Pühringer und KMBÖ-Vorsitzenden Leopold Wimmer.

Männermagazin „Ypsilon“

Ein wichtiges Standbein der Bildungs-, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit der KMB ist das Magazin „Ypsilon“. Dieses erscheint sechsmal im Jahr in einer österreichweiten Auflage von ca. 40.000 Stück und informiert hauptsächlich über Männerthemen und Entwicklungspolitik. Seit 2009 erscheint das Männermagazin Ypsilon im neuen Layout.

Website www.kmb.or.at

ist die online-Tür zur KMB. Mehrmals im Jahr aktualisiert, informiert die Website über Projekte, Termine und die neusten Informationen aus unserer Arbeit.

Pressearbeit

Eine wichtige Aufgabe der Katholischen Männerbewegung ist es, zu aktuellen Ereignissen, Entwicklungen oder Aussagen in Kirche und Gesellschaft Stellung zu beziehen. Die Presseaussendungen sind ein wichtiger Teil der kontinuierlichen Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.

MANNpulse

Der Newsletter der KMB informiert regelmäßig Obmänner, Rundenbegleiter, Männerreferenten, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter der KMB.



Männerspezifische Produkte



Liturgiebehelf zum Vatertag – Behelf Liturgie und Adventfeiern

Als Unterstützung für die Gestaltung von Gottesdiensten rund um den Vatertag und den Advent gibt die Katholische Männerbewegung Liturgiebehelfe heraus, die bei der Gestaltung dieser besonderen Gottesdienste unterstützen.

„... Leben ... Tod ... Leben ...“ – Die Zeit des persönlichen Abschiednehmens.

Eine Sammlung von Texten und Gedichten von Theresia Kronberger, die die KMB in Kooperation mit der Autorin zum Thema „Tod“ im Jahr 2006 in Buchform herausgegeben hat und 2010 in der dritten Auflage erschienen ist. „... Leben ... Tod ... Leben ...“ ist ein wichtiges Buch für alle, die sich mit dem Thema „Tod und Leben“ auseinandersetzen wollen, aus Interesse, weil sie Anregungen und Hilfe brauchen oder weil sie beruflich oder persönlich mit dem Thema konfrontiert sind.

INRIchtung Auferstehung – Ein Kreuzweg für Männer

Fertig ausgearbeiteter Kreuzweg für 14 Stationen mit Texten, die sich auch mit der Lebenswelt von Männern auseinandersetzen, herausgegeben von der Katholischen Männerbewegung St. Pölten.

Gebetsfalter

Die KMB hat einen Gebetsfalter mit männerspezifischen Gebeten herausgegeben, den Sie bei Ihrer diözesanen KMB bestellen können.

Impulsmappe für Männergruppen

Ein neues Produkt der Katholischen Männerbewegung – Tipps und Werkzeuge für die Gründung von Männergruppen sowie die Gestaltung ihrer Treffen und Aktionen. Viele der Bausteine in dieser Mappe sind zudem auch für die persönliche Reflexion sehr gut geeignet.

Männeratlas www.maenneratlas.at

Die WebSite MÄNNERatlas unterstützt Männer dabei, ihre Lebenswelt zu erforschen – inklusive der weißen Flecken – und sie zu kartografieren.

Die **Kontaktadresse der KMB Ihrer Diözese** finden Sie auf der Rückseite.

Eine Auswahl unserer Kooperationspartner/innen in ganz Österreich:

- Afro-Asiatisches Institut Salzburg
 - Aktion Leben Salzburg
 - Arbeiterkammer Salzburg
 - Arbeitsgemeinschaft der Männerberatungen Österreichs (AMÖ)
 - Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
 - Bildungshaus Puchberg
 - Bildungshaus St. Hippolyt
 - Bildungshaus Stift Zwettl
 - Bildungszentrum St. Benedikt
 - Brau Union
 - Caritas
 - Der Sonntag
 - Diözesankommission für Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit (DKWE)
 - Eltern-Kind Zentrum Salzburg
 - Entwicklungspolitischer Beirat des Landes Salzburg
 - Evangelisch-lutherische Kirche
 - EZA Fairer Handel Ges.m.b.H.
 - Haus der Begegnung Eisenstadt
 - Haus St. Stephan
 - Kloster und Kurhaus Marienkron
 - Friedensbüro Salzburg
 - Katholische ArbeitnehmerInnen Bewegung
 - Katholisches Bildungswerk
 - Katholische Jugend
 - Katholische Aktion
 - Katholische Frauenbewegung
 - Katholische Hochschulgemeinde
 - Katholische Hochschuljugend
 - Kirche und Arbeitswelt, ArbeiterInnen Begegnungszentrum
 - Kolpinghaus Dornbirn
 - Kooperationsredaktion der Kirchenzeitungen OÖ, Tirol und Vorarlberg
 - Kurier
 - Land Salzburg, Familienreferat
 - Land Salzburg, Sozialreferat
 - martinus – Kirchenzeitung der Diözese Eisenstadt
 - Männerpolitische Grundsatzabteilung des BMASK
 - Mittelamerikanisches Filmfestival Wien
 - Museum Carolino Augusteum
 - NÖ. Landwirtschaftskammer
 - ORF
 - Ö1
 - Radio Stephansdom
 - Österreichische Gesellschaft für politische Bildung
 - Pax Christi
 - Pfanner Getränke
 - Plattform für Menschenrechte
 - Stift und Stadtgemeinde Klosterneuburg
 - Robert-Junk-Bibliothek für Zukunftsfragen
 - Rupertusblatt
 - Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg
 - Sonntagsblatt
 - Stadt Salzburg, Abteilung Soziales
 - Stift Melk
 - Stift Seitenstetten
 - St. Virgil Salzburg Bildungszentrum
 - Stadt Salzburg: Integrationsbüro
 - Tagungshaus Wörgl
 - TheologInnen Zentrum Salzburg
 - VHS der Stadt Linz
 - Verein Mannsbilder, Innsbruck
 - Welthaus
- ... und viele mehr.

Wir möchten uns für die Zusammenarbeit herzlich bedanken!

Wichtige Termine im Arbeitsjahr 2011/12

Tabu- worüber wir nicht reden (wollen)

Romero-Preisverleihung

2. Dezember 2011 in Dornbirn

Adventsammlung SEI SO FREI

am 1., 2. und 3. Adventsonntag in Ihrer Pfarre

Sternwallfahrt

nach St. Radegund
19. Mai 2012

Vatertag

gemeinsam feiern
10. Juni 2012

Sommerakademie der KMBÖ

11. bis 14. Juli 2012
in Bad Tatzmannsdorf



Ihre Ansprechpersonen bei der Katholischen Männerbewegung

Diözese Feldkirch

Roland Sommerauer
6800 Feldkirch, Bahnhofstraße 13
Tel. 05522/3485-212 (Mo. v. 14–16 Uhr)
kmb@kath-kirche-vorarlberg.at
www.kmb.or.at/vorarlberg.htm

Erzdiözese Salzburg

MMag. Peter Ebner
5020 Salzburg, Kapitelplatz 6/3
Tel. 0662/80 47-7556
peter.ebner@ka.kirchen.net
kmb.kirchen.net

Diözese Linz

Mag. Josef Lugmayr
4020 Linz, Kapuzinerstraße 84
Tel. 0732/76 10-3468
josef.lugmayr@dioezese-linz.at
www.dioezese-linz.at/kmb

Diözese St. Pölten

Michael Scholz
3100 St. Pölten, Klostergasse 15
Tel. 02742/324-3376
kmb.ka.stpoelten@kirche.at
www.kmb-stpoelten.at

Erzdiözese Wien

Dr. Franz Vock
1010 Wien, Stephansplatz 6/5
Tel. 01/515 52-3334
f.vock@edw.or.at
www.kmbwien.at

Diözese Eisenstadt

Mag. Johann Artner
7000 Eisenstadt, St. Rochus-Straße 21
Tel. 02682/777-281
johann.artner@martinus.at
www.martinus.at/kmb

Diözese Innsbruck

Adolf Stüger
6020 Innsbruck, Riedg. 9
Tel. 0664/194 55 62
astueger@aon.at
www.kmb.or.at/innsbruck

Diözese Gurk-Klagenfurt

Mag. Wolfgang Unterlercher
9020 Klagenfurt, Tarviser Straße 30
Tel. 0463/58 77-2440
ka.kfw@kath-kirche-kaernten.at

Diözese Graz-Seckau

Florian Schachinger
8010 Graz, Bischofplatz 4
Tel. 0316/80 41-263
kmb@graz-seckau.at
kmb.graz-seckau.at

KMBÖ – Generalsekretariat

1010 Wien, Spiegelgasse 3
Tel. 01/515 52-3662

Generalsekretär: Mag. Christian Reichart, austria@kmb.or.at

Öffentlichkeitsarbeit: Mag. Luis Cordero, presse@kmb.or.at



www.kmb.or.at

Impressum

Herausgeber: Katholische Männerbewegung Österreich
Spiegelgasse 3 / II
1010 Wien

Idee/Redaktionelle Leitung: Mag. Luis Cordero

Fotos: Mag. Luis Cordero bis auf: Seite 9 (KMB Eisenstadt), Seite 13 (Franz Hainzl), Seite 15 (KMB Wien/Vock), Seite 16 (Michael Scholz), Seite 18 und 19 (Peter Ebner)

Design: www.habiger.at

Druck: Hannes Schmitz